



Ein Autor über sein Schreiben - ein Schreiben über einen Autor

Teil 1

Alles war perfekt. Ein Tisch auf der Dachterrasse, weit genug von den anderen Gästen entfernt. So weit, dass er nicht durch deren Treiben gestört wurde und dennoch nah genug um den Überblick zu bewahren. Die Zigaretten links, ein Getränk rechts, öffnete Christian den Laptop. Er blickte sich um, während das Betriebssystem herauffuhr. Familien, alte Menschen, Paare, das übliche. Christian ist Schriftsteller. Das heisst er wäre es gern. Tatsächlich hat er sich noch nie getraut zu schreiben. Vermutlich aus Angst, sein schriftstellerisches Talent könnte sich als Illusion entpuppen. Christian öffnete ein Schreibprogramm. Der Cursor blinkte ungeduldig auf der blanken Fläche, wie das Licht einer Ampel, auffordernd, endlich die Strasse zu überqueren. Christian fuhr mit den Fingern über die Tastatur und suchte den perfekte Buchstaben mit dem sein Buch beginne sollte. Vielleicht ein Zweiteiler, eine Trilogie, oder gar einen Epos, dachte er. Doch noch während er den perfekten Buchstaben suchte, für den perfekten Beginn seines perfekten Romans, trocknete sein Stausee an Ideen zu einer lächerlichen Pfütze aus, noch bevor sich die Schleusen öffneten und er sich vom Schreibfluss treiben lassen konnte. Verflüchtigt, verschwunden, weg. Er blickte auf die immer noch weisse Fläche und seine Miene verdunkelte sich. In verzweifelter Lust, fing er an zu tippen. «Alles war perfekt...».

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!